

Franckesche Stiftungen zu Halle

Deutsch|| Catechis=||mus.||

Luther, Martin

Wittenberg, 1529

VD16 L 4339

Das Ander gepot

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-229033](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-229033)

Auslegung des

Darumb lasset vns das erste gepot wol lernen / das wir sehen wie Gott keine vermessenheit noch vertragen auff einig ander ding leiden wil / vnd nicht höhers von vns foddert / denn ein hertzliche zuuersicht alles guten / also das wir richtig vnd stracks für vns gehen / vnd aller guter / so Gott gibt / brauchen nicht weiter denn wie ein schuster seiner nadel / aal vnd drat brauchet zur erbeit / vnd darnach hinweg legt / odder wie ein gast der herberge / futter vnd lager / allein zur zeitlichen not / durfft / ein yglicher ynn seinem stand nach Gottes ordnung / vnd lasse nur keines sein herren odder abgott sein / Das sey gnug vom ersten gepot / welchs wir mit worten haben müssen austreichen / weil daran allermeist die macht ligt / darumb / das (wie vorgesagt) wo das hertz wol mit Got dran ist / vnd dis gepot gehalten wird / so gehen die andern alle hernach.

Das Ander gepot.



Dolt Gottes namen nicht vergeblich führen.

Gleich

Der Nomen
Ändern gepots: *Libri* *in* *gelo*
bat n.
gab.

Sleich wie das erste gepot das hertz vnterweiset / vnd den glauben geleret hat / also füret vns dis gepot eraus / vnd richtet den mund vnd die zunge gegen Gott. Denn das erste / so aus dem hertzen bricht / vnd sich erzeigt sind die wort. Wie ich nu droben geleret habe zu antworten / was da heisse einen Gott haben / also mustu auch den verstand dieses vnd aller gepot lernen einfeltig fassen / vnd von dir sagen. Wenn man nu fragt / wie verstehestu das ander gepot / odder was heist Gottes namen vergeblich füren oder misbrauchen? Antwort auffß kurtzte also. Das heisset Gottes namen misbrauchen / wenn man Gott den **JEHOU** nennet / welcherley weise es geschehen mag / zur lügen oder allerley vntugent. Darumb ist souiel gepoten / das man Gottes namen nicht felschlich anziehe odder ynn mund neme / da das hertz wol anders weis / oder yhe anders wissen sol / Als vnter den / die für gericht schweren / vnd ein teyl dem andern leuget. Denn Gottes namen kan man nicht höher misbrauchen / denn damit zuliegen vnd triegen / Das lasse das deudsch vnd leichtisten verstand dieses gepots bleiben.

Aus diesem kan nu yderman selbs wol ausrechnen / wenn vnd wie mancherley Gottes namen misbraucht wird / wiewol alle misbreuche zurzelen nicht möglich ist. Doch kurtzlich auszurichten /

C iij geschicht

Auslegung des

geschicht aller misbrauch Gottlichs namens / erstlich ynn weltlichen hendeln vnd sachen / so gelt / gut / ehre betreffen / Es sey öffentlich für gericht / auff dem marckt / odder sonst / da man schweret vnd falsche eyde thuet auff Gottes namen / odder die sache auff seine seele nimpt. Vnd sonderlich ist solchs viel ganghafftig ynn ehesachen / da yhr zwey hingehen / einander heimlich geloben / vnd dar nach verschweren. Allermeist aber gehet der misbrauch yn geistlichen sachen / die das gewissen belangen / wenn falsche prediger auffstehen / vnd yhren lügentand für Gottes wort dargeben. Sihe / das heisset sich alles vnter Gottes namen geschnuckelt / odder schone wollen sein vnd recht haben / es geschehe ynn groben welthendeln / odder hohen subtilen sachen des glaubens vnd der lere. Vnd vnter die lugner gehören auch die lestermeuler / nicht alleine die gar groben / yderman wol bekand / die da on schew / Gottes namen schenden (welche nicht yn vnser sondern des henckers schule gehören) sondern auch die die warheit vnd Gottes wort öffentlich lestern / vnd dem Teuffel geben / dauon itzt nicht not weiter zusagen.

Die las vns nu lernen vnd zu hertzen fassen / wie gros an diesem gepot gelegen ist / das wir vns mit allem vleis huten vnd scheuen / für allerley misbrauch des heiligen namens / als für der hohisten sünde / so eusserlich geschehen kan. Denn liegen vnd triegen ist an yhm selbs grosse sund / wird aber viel schwerer / wenn man sie noch rechtfertigen wil / vnd sie zubestetigen / Gottes namen anzeucht /

Andern Gepots. XI

vnd zum schanddeckel machet. Also / das aus einer lügen ein zweyuelteige / ja vielfeltige lügen wird.

Darumb hat Gott diesem gepot auch ein ernstlich dreuwort angehenget / das heisset also / Denn der **N E X X** wird den nicht vnschuldig halten / der seinen namen vergeblich füret / Das ist / es sol keinem geschenckt werden / noch vngestraft abgehen. Denn so wenig er wil vngerochen lassen / das man das hertz von yhm wende / so wenig wil er leiden / das man seinen namen füre / die lügen zu beschonen. Nu ist es leider ein gemeine plage ynn aller welt / das ja so wenig sind / die nicht Gottes namen zur lügen vnd aller bosheit brauchen / so wenig als yhr sind / die alleine von hertzen auff Gott vertrauen.

Denn diese schone tugend / haben wir von natur alle an vns / das wer eine schalckheit than hat / gerne wolt seine schande decken vnd schmucken / das niemand sehe noch wuste / Vnd ist keiner so verwegen / der sich begangener bosheit für yder man rhüme / wollen alle meuchling gethan haben ehe mans gewar wird. Greiffet man den einen an / so mus Gott mit seinem namen herhalten / vnd die buberey from / die schande zu ehren machen. Das ist der gemeine weltlaufft / wie ein grosse sindflut eingerissen ynn allen landen. Darumb haben wir auch zu lohn / was wir suchen vnd verdienen / pestilentz / Frieg / tewrung / fewr / wasser / vngeraten weib / kinder / gesind / vnd allerley vnrat. Wo solt sonst des samers souiel herkommen? Es ist noch grose gnade das / vns die erde tregt vnd nehet.

Auslegung des

73. Darumb solt man für allen dingen das iunge volck ernstlich dazu halten vnd gewöhnen/das sie dieses vnd andere gepot hoch für augen hetten / vnd wo sie vbertreten / flugs mit der ruten hinter yhn her sein / vnd das gepot fürhalten vnd ymer ein blewen / auff das sie also auffgezogen würden / nicht alleine mit straffe / sondern zur schew vnd fürcht für Gott.

So verstehstu nu was Gottes namen misbrauchen heisse / nemlich (auffs kurtzt zuwiderholen) entweder blos zur lügen / vnd etwas vnter dem namen ausgeben / das nicht ist / odder zusuchen / schweren / zeubern / vnd Summa / wie man mag bosheit auszurichten. Daneben mustu auch wissen / wieman des namens recht brauche / Denn neben dem wort / als er sagt. Du solt Gottes namē nicht vergeblich brauchen / gibt er gleichwol zuuerstehen / das man sein wol brauchen solle / Denn er ist vns eben darumb offenbaret vnd gegeben / das er ym brauch vnd nutz sol stehen. Darumb schleust sich nu selbs / weil hie verpoten ist den heiligen namen zur lügen odder vntugent zusehen / das widerumb gepoten ist / yhn zur warheit vnd allem guten zebrauchen. Als nemlich / so man recht schweret / wo es not ist vnd gesoddert wird / Also auch wenn man recht leret / Item / wenn man den namen anruffet ynn nöten / lobt vnd danckt ym guten zc. Welchs alles zuhauff gefasset vnd gepoten ist ynn dem spruch Psalm. 50 / Ruffe mich an zur zeit der not / so wil ich dich erretten / so soltu mich

Ändern Gepots.

XII

mich preisen. Denn das heisset alles yhn zur warheit gezogen/vnd seliglich gebraucht/vnd wird also sein name geheiligt/wie das vater vnser betet.

Also hastu die Summa des gantzen gepots verfleret. Vnd aus diesem verstand hat man die frage leichtlich auffgelöset/damit sich viel lerer bekümmert haben/warumb ym Euangelio verpöten ist zu schweren/so doch Christus/S. Paulus vnd andere heiligen oft geschworen haben. Vnd ist kürzlich diese meinung. Schweren sol man nicht zum bösen/das ist zur lügen/vnd wo es nicht not noch nütz ist/aber zum guten vnd des nehisten besserung sol man schweren. Denn es ist ein recht gut werck/dadurch Gott gepreiset/die warheit vnd recht/bestetigt/die lügen zurück geschlagen/die leute zu fride bracht/gehorsam geleistet/vnd hadder vertragen wird/Denn Gott kompt selbs da yns mittel/vnd scheidet recht vnd vnrecht/böse vnd gut von einander/Schweret ein teyl falsch/so hat es sein vrteyl/das der straffe nicht wird entlauffen/vnd ob es ein weile lang anstehet/sol yhn doch nichts gelingen/das alles so sie damit gewinnen/sich vnter den henden verschleisse/vnd nymer frölich genossen werde/Wie ich an vielen erfahren habe/die yhr eeliche geläbd verschworen haben/das sie darnach keine gute stunde/odder gesunden tag gehabt haben/vnd also beide an leib seele/vnd gut dazu/iemerlich verdorben sind.

Derhalben sage vnd vermane ich/wie vor/das man die kinder bey zeit an gewöhne/mit warnen

D vnd

Auslegung des

vnd schrecken / weren vnd straffen / das sie sich
schewen fur liegen / vnd sonderlich Gottes namen
dazu zufüren / Denn wo man sie so lesset hingehen /
wird nichts guts draus / wie ytzt fur augen / das
die welt boser ist / denn sie yhe gewesen / vnd kein re/
giment / gehorsam / trewe noch glaube / sondern
eitel verwegene vnbedinge leute / an den kein leeren
noch straffen hilfft / welchs alles Gottes zorn vnd
straffe ist / vber solch mutwillige verachtung dieses
gepots. Zum andern / sol man sie auch widerumb
treiben vnd reitzen / Gottes namen zu ehren vnd ste
tig ym mund zu haben / ynn allem was yhn begeg/
nen vnd vnter augen stossen mag / Denn das ist die
rechte ehre des namens / das man sich alles trosts
zu yhm versehe vnd yhn darumb anruffe. Also das
das hertz (wie droben gehöret) zuuor durch den
glauben Gotte seine ehre gebe / darnach der mund
durch das bekenntnis.

Solchs ist auch ein selige nutzliche gewon/
heit / vnd seer krefftig wider den Teuffel / der ymer/
dar vmb vns ist / vnd darauff laurer / wie er vns
möchte zu sund vnd schande / lamer vnd not brin/
gen / Aber gar vngerne höret / vnd nicht lang blei/
ben kan / wo man Gottes namen von hertzen nen/
net vnd anruffet / Vnd solt vns mancher schreck/
licher vnd greilicher fall begegnen / wo vns Gott
nicht durch anrufen seines namens erhielt. Ich
habe es selbs versucht vnd wol erfahren / das offte
plotzlicher grosser vnfal / gleich ynn solchem ruffen
sich gewendet hat vnd abgangen ist. Dem Teuffel
zu leid

Andern Gepots. XIII

zu leyd (sage ich) solten wir den heiligen namen
ymerdar ym mund füren / das er nicht schaden kun-
de / wie er gerne wolt.

Dazu dienet auch / das man sich gewehne /
teglich Gotte zu befehlen / mit seel vnd leib / weib /
kind / gesind / vnd was wir haben / für alle zufel-
tige not / Daher auch das Benedicte / Gratias /
vnd andere segen abends vnd morgens komen
vnd blieben sind / Item / die kinder vbung das
man sich segene / wenn man etwas vngeheurs vnd
schrecklichs sihet oder höret / vnd spreche. **WELCH**
Gott behüte. Hilff lieber Herr Christe / odder der
gleichen. Also auch widerumb / wenn ymand
etwas guts vngedacht widerferet / wie gering es
auch ist / das man spreche / Gott sey gelobt vnd ge-
danckt / das hat mir Gott bescheret. **zc** / Wie man
vormals die kinder gewehnet hat / Sanct Nicolaus
vnd andern heiligen zu fasten vnd beten. Solchs
were Gott angenehme / vnd gefelliger denn kein Clo-
sterleben noch Cartheuser heiligkeit.

Sihe / also möcht man die tugent kindlicher
weise vnd spielens auffziehen / ynn Gottes fürcht
vnd ehre / das das erste vnd ander gepot sein ym
schwang vnd stedter vbunge giengen. Da künde
etwas guts bekleiben / auffgehen vnd frucht schaf-
fen / das solche leute erwachsen / der ein gantz land
genessen vnd fro werden möchte. Das were auch
die rechte weise kinder wol zuziehen / weil man sie
mit gutem vnd lust kan gewöhnen. Denn was
man alleine mit ruten vnd schlegeln solzwingen /

D ij da wird

Auslegung des

da wird keine gute art aus / vnd wenn mans weit bringet / so bleiben sie doch nicht lenger from / denn die rutte auff dem nacken ligt / Aber hie wurtzelt es yns hertz / das man sich mehr für Gott / denn für der ruten vnd knüttel fürchtet. Das sage ich so einfeltig für die iugent / das es doch einmal eingehe. Denn weil wir kindern predigen / müssen wir auch mit yhn lallen. Also haben wir den misbrauch Gotlichs namens verhütet / vnd den rechten brauch geleret / welcher nicht allein ynn Worten / sondern auch ynn der vbung vnd leben stehen sol / das man wisse das solchs Gotte hertzlich wolgefalle / vnd wolle es so reichlich belonen / so greulich als er ihenen misbrauch straffen wil.

Das dritte Gepot.

Wolt den Feyertag heiligen.

Feyertag haben wir genennet nach dem Ebreischen wörtlin Sabbath / welches eigentlich heisset feyren / das ist müßig stehen von der erbest / Daher wir pflegen zusagen / feyerabend machen / odder heiligen abend geben. Nu hat Gott ym alten Testament den siebenden tag ausgesondert / vnd auffgesetzt zuseyern / vnd gepoten den selbigen für allen